

Die Anmeldung beim Bürgeramt

Folge 20 | Niveau: A2–B1 | Themen: Bürokratie, Alltagsdeutsch, Grammatik

Einführung & Einstieg

Rima: Stellt euch vor: Ihr seid gerade nach Deutschland gezogen. Neue Wohnung, neues Abenteuer, neues Leben! Ihr habt Möbel aufgebaut, den Kühlschrank gefüllt, vielleicht sogar schon euren Lieblingsplatz auf dem Sofa gefunden. Alles ist wunderbar. Und dann... erinnert ihr euch an etwas. Eine kleine, aber sehr wichtige Aufgabe, die ihr schon seit zwei Wochen vor euch herschiebt.

Sami: Oh nein... die Anmeldung beim Bürgeramt.

Rima: Genau. Und ihr denkt: „Ach, das mache ich morgen.“ Aber dann wird aus morgen übermorgen, und aus übermorgen wird nächste Woche, und plötzlich sind vierzehn Tage vergangen. Vierzehn Tage! Das ist die gesetzliche Frist in Deutschland. Innerhalb von vierzehn Tagen nach dem Einzug muss man sich beim Bürgeramt anmelden. Und wenn man das nicht tut? Dann kann das eine Geldstrafe von bis zu tausend Euro geben.

Sami: Tausend Euro! Das ist kein Spaß.

Rima: Nein, überhaupt kein Spaß. Und wisst ihr, was das Lustige daran ist? Also, nicht wirklich lustig, aber... ich kenne jemanden, der genau das passiert ist. Eine Freundin von mir, sie ist aus Tunesien nach Berlin gezogen. Sie wusste von der Pflicht, aber sie dachte, das Bürgeramt ist einfach, schnell, kein Problem. Also hat sie erst einmal ihre Wohnung eingerichtet, ihre neue Gegend erkundet, Cafés ausprobiert, Spaziergänge im Park gemacht...

Sami: Das klingt nach einem sehr schönen Anfang in Berlin.

Rima: Sehr schön, ja! Bis am fünfzehnten Tag ihr Vermieter sie angerufen und gefragt hat: „Haben Sie sich schon angemeldet?“ Stille am Telefon. Totale Stille.

Sami: Oh nein! Was hat sie dann gemacht?

Rima: Sie ist am nächsten Morgen um sieben Uhr früh zum Bürgeramt gerannt, ohne Termin, ohne ausgefülltes Formular, und hat drei Stunden in der Warteschlange gestanden. Drei Stunden! Und am Ende hat ihr der Beamte gesagt, sie soll bitte zuerst das Formular ausfüllen und einen Termin buchen. Sie musste also nochmal wiederkommen.

Sami: Das arme Mädchen. Aber weißt du, Rima, ich glaube, das ist eine sehr häufige Geschichte. Viele Menschen, die nach Deutschland kommen, kennen diese Regeln nicht oder verstehen nicht, wie wichtig diese Anmeldung wirklich ist.

Rima: Absolut. Und genau deshalb machen wir heute diese Folge. Damit euch das nicht passiert. Damit ihr gut vorbereitet ins Bürgeramt geht, mit allen Dokumenten, dem richtigen Vokabular,

und dem Wissen, was euch erwartet.

Sami: Denn die Anmeldung ist nicht schwer, wenn man weiß, was man tun muss. Und nach dieser Folge werdet ihr genau das wissen.

Begrüßung & Überblick über die Folge

Sami: Herzlich willkommen zurück bei „Deutsch im Alltag“ – dem Podcast, der euch das Deutsche beibringt, das ihr wirklich braucht. Ich bin Sami...

Rima: ...und ich bin Rima! Und das hier ist Folge zwanzig. Zwanzig Folgen schon! Sami, das ist doch eigentlich ein kleines Jubiläum, oder?

Sami: Ja, absolut! Wir feiern gerade zwanzig Folgen mit einem sehr, sehr deutschen Thema. Rima, was gibt es Deutscheres als das Bürgeramt?

Rima: Nichts. Absolut nichts. Das Bürgeramt ist so deutsch wie Bratwurst und Pünktlichkeit zusammen.

Sami: Genau so. Und heute geht es um die Anmeldung beim Bürgeramt. Das ist Folge zwanzig, und das Thema ist perfekt für alle, die gerade nach Deutschland gezogen sind, bald nach Deutschland ziehen werden, oder einfach verstehen wollen, wie diese wichtige bürokratische Pflicht auf Deutsch abläuft.

Rima: Ich erinnere mich noch sehr gut an meine erste Anmeldung. Ich war so nervös! Ich hatte Angst, etwas falsch zu machen, die falschen Dokumente mitzubringen, oder die Fragen des Beamten nicht zu verstehen. Aber am Ende war der Termin selbst ganz kurz – vielleicht fünfzehn Minuten – und alles lief problemlos.

Sami: Das ist das Geheimnis: Wenn man gut vorbereitet ist, ist das Bürgeramt kein Monster. Es ist nur ein Büro. Mit Formularen. Und Wartemarken. Und manchmal langen Warteschlangen. Aber es ist machbar!

Rima: Und genau das zeigen wir euch heute. In dieser Folge werden wir zuerst eine realistische Szene beim Bürgeramt hören – Sami und ich spielen verschiedene Charaktere in einem echten Gespräch am Schalter. Dann gehen wir durch das wichtigste Vokabular, das ihr kennen müsst. Danach erklären wir eine wichtige Grammatikstruktur – die Passivkonstruktion mit Modalverben, also Sätze wie „Das Formular muss ausgefüllt werden.“ Und am Ende machen wir ein kleines Quiz, um alles zu wiederholen.

Sami: Das vollständige Skript dieser Folge könnt ihr übrigens als PDF in der Beschreibung herunterladen. Sehr praktisch, wenn ihr beim Hören mitlesen möchtet oder die Vokabeln später nochmal nachschlagen wollt.

Rima: Also, holt euch euren Kaffee, eure Vokabelliste, und los geht's! Diese Folge wird euch wirklich helfen. Ich bin aufgeregt, oder du nicht, Sami?

Sami: Sehr aufgeregt! Besonders wegen des Quiz am Ende. Das wird ein Wettbewerb zwischen uns.

Rima: Du gewinnst nie.

Sami: Wir werden sehen!

Hauptdialog: Am Schalter im Bürgeramt

Frau Yilmaz ist eine junge Frau, die gerade in eine neue Stadt gezogen ist und zum ersten Mal zum Bürgeramt geht. Herr Bauer ist der Beamte am Schalter. Es ist morgens; das Bürgeramt hat gerade geöffnet, und Frau Yilmaz hat einen Termin gebucht. Sie betritt das Gebäude mit einem dicken Umschlag voller Dokumente.

Herr Bauer: Guten Morgen! Bitte kommen Sie herein. Nehmen Sie Platz. Wie kann ich Ihnen helfen?

Frau Yilmaz: Guten Morgen! Ich habe einen Termin für eine Anmeldung. Ich bin vor zwei Wochen in die Mozartstraße Nummer acht gezogen und möchte mich jetzt anmelden.

Herr Bauer: Sehr gut. Darf ich Ihren Personalausweis oder Reisepass sehen?

Frau Yilmaz: Ja, natürlich. Einen Moment bitte. Hier ist mein Reisepass.

Herr Bauer: Danke. Haben Sie auch das Anmeldeformular ausgefüllt mitgebracht?

Frau Yilmaz: Äh... ein Formular? Ich wusste nicht, dass ich das vorher ausfüllen muss.

Herr Bauer: Kein Problem. Sie können das Formular hier bei uns ausfüllen. Ich gebe Ihnen gleich eines. Sie brauchen dafür Ihren vollständigen Namen, Ihr Geburtsdatum, Ihre neue Adresse und Ihre frühere Adresse.

Frau Yilmaz: Ah, verstehe. Und kann ich das auf Deutsch und Arabisch ausfüllen?

Herr Bauer: Das Formular muss auf Deutsch ausgefüllt werden. Aber wenn Sie Hilfe brauchen, kann ich Ihnen bei einzelnen Feldern helfen.

Grammatikhinweis: „Das Formular muss auf Deutsch *ausgefüllt werden*“ — das ist eine Passivkonstruktion mit einem Modalverb. Diese Struktur wird später in dieser Folge genau erklärt.

Frau Yilmaz: Vielen Dank, das ist sehr nett. Ich fülle es schnell aus. Soll ich hier warten, oder...?

Herr Bauer: Ja, setzen Sie sich bitte kurz dort drüben an den Tisch. Ich rufe Sie auf, wenn Sie fertig sind.

Frau Yilmaz: In Ordnung. Eine Frage noch: Ich hatte vorher einen Wohnsitz in München. Muss ich mich dort auch abmelden?

Herr Bauer: Das ist eine gute Frage. Wenn Sie sich hier anmelden, wird Ihre alte Adresse automatisch abgemeldet. Sie müssen das nicht separat beim Münchner Bürgeramt erledigen. Das

System läuft zentral.

Frau Yilmaz: Oh, das ist sehr praktisch! Das wusste ich nicht. Gut zu wissen. Danke schön.

Frau Yilmaz hat das Formular ausgefüllt und kommt wieder an den Schalter.

Frau Yilmaz: Guten Morgen nochmal. Ich bin fertig mit dem Formular.

Herr Bauer: Sehr gut! Lassen Sie mich kurz schauen... Ja, alles sieht gut aus. Ich brauche jetzt noch die Wohnungsgeberbestätigung. Das ist ein Dokument von Ihrem Vermieter, das bestätigt, dass Sie tatsächlich in der Wohnung wohnen.

Frau Yilmaz: Ja, hier ist sie. Mein Vermieter hat mir das gleich beim Einzug gegeben.

Herr Bauer: Wunderbar, das läuft alles sehr reibungslos. Haben Sie Ihre Geburtsurkunde dabei? Die brauchen wir eigentlich nur in bestimmten Fällen, zum Beispiel wenn Sie zum ersten Mal in Deutschland wohnen.

Frau Yilmaz: Ja, ich habe sie dabei – sicher ist sicher!

Herr Bauer: Das ist sehr klug. Gut vorbereitet! Also, ich gebe jetzt Ihre Daten ins System ein. Das dauert nur wenige Minuten.

Frau Yilmaz: Darf ich fragen – wann bekomme ich dann die Meldebestätigung?

Herr Bauer: Die Meldebestätigung bekommen Sie direkt heute von mir, noch während des Termins. Sie müssen also nicht warten. Die Steueridentifikationsnummer dagegen wird Ihnen per Post zugeschickt, das dauert zwei bis vier Wochen.

Frau Yilmaz: Oh, das ist schnell! Und kann ich mit der Meldebestätigung dann ein Bankkonto eröffnen?

Herr Bauer: Ja, genau. Die Meldebestätigung ist ein wichtiges Dokument für viele Dinge: Bankkonto, Krankenversicherung, Kindergarten, Arbeitsstelle – fast überall braucht man sie.

Wichtiger Hinweis: Die Meldebestätigung ist das erste Dokument, das man in Deutschland braucht, um alles andere zu regeln. Ohne Anmeldung kein Bankkonto. Ohne Bankkonto kein Gehalt. Es hängt alles zusammen.

Frau Yilmaz: Noch eine Frage, wenn das kein Problem ist: Mein Personalausweis läuft in drei Monaten ab. Kann ich den hier auch verlängern lassen?

Herr Bauer: Ja, das können Sie hier beantragen. Sie müssen aber einen separaten Termin dafür buchen. Das ist ein anderer Vorgang als die Anmeldung. Wenn Sie möchten, können Sie gleich heute online einen Termin buchen oder an unserem Terminal hier im Eingang.

Frau Yilmaz: Das mache ich gleich. Vielen Dank für Ihre Hilfe! Sie waren sehr geduldig mit mir.

Herr Bauer: Kein Problem, das ist unser Beruf. So, ich drucke Ihnen jetzt die Meldebestätigung aus. Hier bitte. Alles ist eingetragen: Ihr Name, Ihre neue Adresse, das Datum der Anmeldung.

Frau Yılmaz: Wunderbar! Dann bin ich jetzt offiziell angemeldet?

Herr Bauer: Ja, herzlichen Glückwunsch! Sie sind jetzt offiziell in Deutschland gemeldet. Willkommen!

Frau Yılmaz: Vielen herzlichen Dank! Schönen Tag noch!

Herr Bauer: Danke, Ihnen auch! Auf Wiedersehen!

Vokabular: Die wichtigsten Wörter für das Bürgeramt

das Bürgeramt — Die Behörde, wo Bürger offizielle Dinge erledigen können: Anmeldung, Personalausweis, Reisepass und vieles mehr. „*Bürger*“ = Staatsbürger / Einwohner; „*Amt*“ = Behörde.

Beispiel: „Ich muss heute zum Bürgeramt gehen.“ · „Das Bürgeramt öffnet um acht Uhr morgens.“

anmelden (sich anmelden) — Sich offiziell registrieren lassen. Trennbares Verb: *ich melde mich an / habe mich angemeldet*.

Beispiel: „Ich muss mich innerhalb von vierzehn Tagen anmelden.“ · „Hast du dich schon beim Bürgeramt angemeldet?“

abmelden (sich abmelden) — Sich offiziell aus einem Ort austragen. Innerhalb Deutschlands passiert die Abmeldung am alten Ort automatisch. Beim Wegzug ins Ausland muss man sich aktiv abmelden.

Beispiel: „Ich ziehe nach Spanien und muss mich in Deutschland abmelden.“

die Anmeldung — Das Nomen zu *anmelden*: der Vorgang oder das Ergebnis der Registrierung. Die Anmeldung ist Pflicht (**Meldepflicht**).

Beispiel: „Die Anmeldung dauert normalerweise nur fünfzehn Minuten.“ · „Ohne Anmeldung kann man kein Bankkonto eröffnen.“

der Wohnsitz — Der offizielle Ort, wo man wohnt. Man kann einen *Hauptwohnsitz* und einen *Nebenwohnsitz* haben.

Beispiel: „Mein Wohnsitz ist in Frankfurt.“ · „Sie hat ihren Wohnsitz von München nach Berlin verlegt.“

die Meldebestätigung (auch: *Meldebescheinigung*) — Das offizielle Dokument, das beweist, dass man angemeldet ist. Man bekommt es direkt beim Termin.

Beispiel: „Ich brauche die Meldebestätigung für mein Bankkonto.“ · „Bitte bringen Sie Ihre Meldebestätigung mit.“

der Personalausweis — Die deutsche Identitätskarte für EU-Bürger. Gilt vor allem in Europa.

Beispiel: „Darf ich Ihren Personalausweis sehen?“ · „Mein Personalausweis ist abgelaufen.“

der Reisepass — Das internationale Reisedokument, weltweit gültig. Nicht-EU-Bürger nutzen den Reisepass zur Identifikation.

Beispiel: „Haben Sie Ihren Reisepass dabei?“ · „Mein Reisepass läuft im Dezember ab.“

verlängern (verlängern lassen) — Ein abgelaufenes Dokument erneuern. Man nutzt *lassen*, weil die Behörde die Handlung ausführt, nicht man selbst.

Beispiel: „Ich muss meinen Reisepass verlängern lassen.“ · „Der Personalausweis muss alle zehn Jahre verlängert werden.“

beantragen — Offiziell um etwas bitten; einen Antrag stellen. Nomen: *der Antrag*.

Beispiel: „Ich möchte einen neuen Personalausweis beantragen.“ · „Wie kann ich eine Meldebestätigung beantragen?“

die Geburtsurkunde — Das offizielle Dokument über die Geburt einer Person: Datum, Ort, Eltern. Bei nicht-deutschen Urkunden oft beglaubigte Übersetzung nötig.

Beispiel: „Ich brauche meine Geburtsurkunde für die Anmeldung.“ · „Die Geburtsurkunde muss übersetzt und beglaubigt sein.“

das Formular — Ein offizielles Dokument mit Feldern, die man ausfüllen muss.

Beispiel: „Wo bekomme ich das Anmeldeformular?“ · „Das Formular kann online heruntergeladen werden.“

ausfüllen — Alle Felder in einem Formular beschreiben. Trennbares Verb: *ich fülle aus / habe ausgefüllt*.

Beispiel: „Bitte füllen Sie das Formular vollständig aus.“ · „Das Formular muss in Druckschrift ausgefüllt werden.“

der Termin — Ein vereinbarter Zeitpunkt für ein Treffen. In Deutschland ohne Termin oft nicht möglich!

Beispiel: „Ich habe einen Termin am Dienstag um neun Uhr.“ · „Der nächste freie Termin ist in drei Wochen.“

die Wartemarke — Ein Nummernzettel, den man beim Eintreten in eine Behörde zieht. Man wartet, bis die eigene Nummer aufgerufen wird.

Beispiel: „Bitte ziehen Sie eine Wartemarke beim Eingang.“ · „Meine Wartemarke hat die Nummer vierunddreißig.“

Grammatik: Passiv mit Modalverben & Modalverben im Perfekt

1. Passivkonstruktion mit Modalverben

Im Dialog haben wir gehört: „*Das Formular muss auf Deutsch ausgefüllt werden.*“ Das ist eine Passivkonstruktion mit einem Modalverb.

Im **Aktiv** sagt man: „*Man muss das Formular auf Deutsch ausfüllen.*“ — das Subjekt (*man*) führt die Handlung aus. Im **Passiv** verschwindet das Subjekt, und die Handlung selbst wird betont.

Formel: Subjekt + Modalverb + Partizip II + *werden*

Beispiel: „Das Formular **muss** ausgefüllt **werden.**“

△ Ohne *werden* ist der Passivsatz unvollständig! „Das Formular muss ausgefüllt.“ ist **falsch**.

Weitere Beispiele mit verschiedenen Modalverben:

- *müssen*: „Der Reisepass muss vorgezeigt werden.“ (Man muss den Reisepass vorzeigen.)
- *müssen*: „Die Dokumente müssen mitgebracht werden.“ (Man muss die Dokumente mitbringen.)
- *können*: „Der Antrag kann online gestellt werden.“ (Man kann den Antrag online stellen.)
- *sollen*: „Das Formular soll vollständig ausgefüllt werden.“ (Man soll das Formular vollständig ausfüllen.)
- *dürfen*: „Hier darf nicht geraucht werden.“ (Man darf hier nicht rauchen.)
- *müssen*: „Die Wartemarke muss gezogen werden.“ (Man muss die Wartemarke ziehen.)

2. Modalverben im Perfekt (Ersatzinfinitiv)

Wenn man über Vergangenes spricht, braucht man das Perfekt. Mit Modalverben gilt eine besondere Regel: Statt des Partizips II des Modalverbs (*gemusst*) benutzt man den **Infinitiv** am Ende — den sogenannten **Ersatzinfinitiv**.

Formel: *haben* + Infinitiv des Verbs + Infinitiv des Modalverbs

Beispiel: „Ich **habe** lange warten **müssen.**“ (= Ich musste lange warten.)

Weitere Beispiele:

- „Ich habe zwei Stunden warten **müssen.**“ (Ich musste zwei Stunden warten.)
- „Sie hat das Formular nochmal ausfüllen **müssen.**“ (Sie musste es nochmal ausfüllen.)
- „Er hat seinen Reisepass mitbringen **müssen.**“ (Er musste den Reisepass mitbringen.)
- „Ich habe nicht warten **können.**“ (Ich konnte nicht warten.)
- „Wir haben das online machen **dürfen.**“ (Wir durften das online machen.)

Podcast-Quiz: Fragen & Antworten

Im Podcast haben Sami und Rima ein Quiz gemacht. Versucht, die Fragen selbst zu beantworten, bevor ihr die Antworten lest!

Frage 1: Wie heißt das Dokument, das man nach der Anmeldung bekommt – als Beweis, dass man registriert ist?

Frage 2: Füllt die Lücke: „Das Formular _____ vollständig _____ werden.“ (Modalverb: *müssen*, Verb: *ausfüllen*, Passiv)

Frage 3: Was bedeutet „*beantragen*“? Erklärt es auf Deutsch.

Frage 4: Wie sagt man im Perfekt mit Modalverb: „*Ich musste lange warten*“?

Frage 5: Was ist der Unterschied zwischen Personalausweis und Reisepass?

Frage 6: Bildet einen Satz mit dem Wort *Termin* und dem Verb *buchen*.

Frage 7: Was macht man mit einer Wartemarke?

Frage 8: Korrigiert diesen Satz: „*Die Dokumente müssen mitgebracht.*“ – Was fehlt?

Frage 9: Was bedeutet *abmelden* und wann muss man es tun?

Frage 10: Wie lange ist die gesetzliche Frist für die Anmeldung in Deutschland?

Antworten

1. Die **Meldebestätigung** (auch: Meldebescheinigung).
2. „Das Formular **muss** vollständig **ausgefüllt** werden.“
3. *Beantragen* bedeutet, offiziell um etwas zu bitten oder einen Antrag stellen. Beispiel: „Ich beantrage einen neuen Personalausweis.“
4. „Ich **habe** lange warten **müssen**.“
5. Der Personalausweis ist die Identitätskarte für EU-Bürger (gilt vor allem in Europa). Der Reisepass ist ein internationales Dokument, das weltweit anerkannt wird.
6. Beispiel: „Ich muss einen Termin beim Bürgeramt buchen.“
7. Man zieht eine Wartemarke beim Eingang einer Behörde und wartet, bis die eigene Nummer aufgerufen wird.
8. Das Wort **werden** fehlt. Richtig: „Die Dokumente müssen mitgebracht **werden**.“
9. *Abmelden* = sich offiziell aus einem Ort austragen. Innerhalb Deutschlands passiert dies automatisch. Wenn man Deutschland verlässt und ins Ausland zieht, muss man sich aktiv abmelden.

10. **Vierzehn Tage** (zwei Wochen) nach dem Einzug.

Zusatzübungen: Multiple-Choice-Fragen

Kreuzt die richtige Antwort an. Es gibt bei jeder Frage genau eine richtige Antwort.

1. Innerhalb welcher Frist muss man sich nach dem Einzug in Deutschland anmelden?

- A. 7 Tage
- B. 14 Tage
- C. 30 Tage
- D. 6 Wochen

2. Welches Dokument bestätigt dem Bürgeramt, dass man tatsächlich in einer Wohnung wohnt?

- A. Die Geburtsurkunde
- B. Der Reisepass
- C. Die Wohnungsgeberbestätigung
- D. Die Meldebestätigung

3. Was passiert mit der alten Meldeanschrift in München, wenn man sich in Berlin neu anmeldet?

- A. Man muss sich persönlich beim Münchner Bürgeramt abmelden.
- B. Die alte Adresse wird automatisch abgemeldet.
- C. Die alte Adresse bleibt weiterhin aktiv.
- D. Man muss einen Brief an das Münchner Bürgeramt schicken.

4. Welcher Satz ist grammatisch korrekt (Passiv mit Modalverb)?

- A. Das Formular muss ausgefüllt.
- B. Das Formular muss ausgefüllt sein.
- C. Das Formular muss ausgefüllt werden.
- D. Das Formular wird müssen ausgefüllt.

5. Wie lautet die korrekte Perfektform mit Modalverb für: „Sie musste das Formular nochmal ausfüllen.“?

- A. Sie hat das Formular nochmal ausfüllen gemusst.
- B. Sie hat das Formular nochmal gemusst ausfüllen.
- C. Sie hat das Formular nochmal ausfüllen müssen.
- D. Sie hat das Formular nochmal müssen ausfüllen.

6. Wann bekommt man die Steueridentifikationsnummer nach der Anmeldung?

- A. Sofort beim Termin, ausgedruckt
- B. Innerhalb von 24 Stunden per E-Mail
- C. Per Post in zwei bis vier Wochen
- D. Man muss sie selbst online beantragen

7. Was ist ein Personalausweis?

- A. Ein internationales Reisedokument für alle Nationalitäten
- B. Eine Identitätskarte hauptsächlich für EU-Bürger
- C. Ein Dokument, das nur in Deutschland gilt
- D. Ein Nachweis für die Krankenversicherung

8. Was bedeutet „beantragen“?

- A. Etwas kaufen
- B. Etwas ausfüllen
- C. Offiziell um etwas bitten / einen Antrag stellen
- D. Sich offiziell registrieren

9. Für welchen Zweck wird die Meldebestätigung unter anderem benötigt?

- A. Um einen Reisepass zu beantragen
- B. Um ein Bankkonto zu eröffnen
- C. Um sich beim Bürgeramt anzumelden
- D. Um eine Wartemarke zu ziehen

10. Was ist eine Wartemarke?

- A. Ein Stempel auf dem Personalausweis
- B. Ein Nummernzettel, den man beim Eingang einer Behörde zieht
- C. Ein Kennzeichen für ausländische Bürger
- D. Ein Formular, das man vor dem Termin ausfüllt

11. Welches Verb ist trennbar?

- A. beantragen
- B. verlängern
- C. anmelden
- D. bestätigen

12. Was muss man tun, wenn man Deutschland dauerhaft verlässt und ins Ausland zieht?

- A. Nichts; es passiert automatisch.
- B. Man muss sich aktiv abmelden.
- C. Man muss einen Brief an das Finanzamt schicken.
- D. Man muss die Meldebestätigung zurückgeben.

13. Welches Dokument braucht man zum Nachweis, dass man tatsächlich in einer bestimmten Wohnung lebt – ausgestellt vom Vermieter?

- A. Die Geburtsurkunde
- B. Der Mietvertrag allein reicht
- C. Die Wohnungsgeberbestätigung
- D. Die Meldebescheinigung

14. Welche Aussage über Haupt- und Nebenwohnsitz in Deutschland ist korrekt?

- A. Man kann in Deutschland nur einen einzigen Wohnsitz anmelden.
- B. Man kann mehrere Wohnsitze anmelden, zahlt dann aber mehr Steuern.
- C. Der Nebenwohnsitz muss in derselben Stadt sein.
- D. Ein Nebenwohnsitz ist illegal.

15. Welche Struktur ist das Muster für das Passiv mit Modalverb?

- A. Modalverb + Partizip II + sein
- B. Subjekt + Modalverb + Partizip II + werden
- C. Subjekt + werden + Modalverb + Partizip II
- D. Partizip II + Modalverb + werden

Lösungsschlüssel – Multiple Choice

1. B – 14 Tage
2. C – Die Wohnungsgeberbestätigung
3. B – Automatische Abmeldung

4. C – „Das Formular muss ausgefüllt werden.“
5. C – „Sie hat das Formular nochmal ausfüllen müssen.“
6. C – Per Post in zwei bis vier Wochen
7. B – Identitätskarte für EU-Bürger
8. C – Offiziell um etwas bitten / Antrag stellen
9. B – Um ein Bankkonto zu eröffnen
10. B – Nummernzettel beim Eingang
11. C – anmelden (trennbar: ich melde an)
12. B – Aktiv abmelden
13. C – Wohnungsgeberbestätigung
14. B – Mehrere Wohnsitze möglich, mehr Steuern
15. B – Subjekt + Modalverb + Partizip II + werden

Abschluss & Ausblick

Sami: Wir sind fast am Ende von Folge zwanzig! Was für eine Folge! Rima, was nimmst du heute mit?

Rima: Was ich mitnehme? Ich glaube, das Wichtigste ist: Das Bürgeramt ist kein Monster. Es ist ein Ort wie jeder andere. Wenn man vorbereitet hinget – mit allen Dokumenten, dem ausgefüllten Formular, und einem gebuchten Termin – dann läuft alles reibungslos. Die Angst vor dem Bürgeramt ist oft größer als die Realität.

Sami: Das stimmt. Und ich nehme heute mit: Die Passivkonstruktion mit Modalverben. „Das muss gemacht werden.“ „Das darf nicht vergessen werden.“ Diese Sätze sind überall in der deutschen Bürokratie, und wenn man sie versteht, öffnet sich eine ganz neue Welt.

Rima: Für eure Hausaufgabe haben wir heute etwas Praktisches: Sucht das Anmeldeformular eures lokalen Bürgeramts – in Berlin, München, Frankfurt, Hamburg oder wo auch immer – und lest es durch. Viele Ämter haben das Formular als PDF auf ihrer Webseite. Übt, es auf Deutsch auszufüllen. Schaut, welche Felder es gibt, welche Wörter ihr kennt, und welche ihr noch nachschlagen müsst.

Sami: Und dann schreibt uns eure Antwort auf die Frage der Woche in die Kommentare! Die Frage lautet: „Wie lange musstet ihr beim Bürgeramt warten? Teilt eure Erfahrungen!“ Habt ihr eine gute Erfahrung gemacht? Eine schlechte? Musste jemand von euch mehrmals hingehen? Schreibt alles auf – auch auf Deutsch, wenn ihr könnt!

Rima: Was kommt in der nächsten Folge? Folge einundzwanzig! Das Thema: Verträge und Formulare auf Deutsch lesen und verstehen. Was bedeutet das Kleingedruckte in einem

Mietvertrag? Welche Klauseln muss man kennen? Das lernen wir in der nächsten Folge!

Sami: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, Sprachen lernen ist nicht immer einfach. Es gibt Tage, an denen man das Gefühl hat, nichts zu verstehen, nichts zu erinnern, und keinen Fortschritt zu machen. Das ist normal. Das gehört dazu.

Rima: Aber ihr macht das. Ihr hört diesen Podcast. Ihr bleibt dran. Und das zählt mehr als alles andere. Jede Folge, die ihr hört, jedes Wort, das ihr lernt, jeder Satz, den ihr übt – das ist echter Fortschritt. Seid stolz auf euch!

Sami: Bis zur nächsten Folge – ich bin Sami...

Rima: ...und ich bin Rima. Tschüss und bis bald!

Sami: Tschüss, ihr Lieben! Wir sehen uns in Folge einundzwanzig!

© Alle Rechte vorbehalten | **Deutsch im Alltag**

YouTube-Kanal: [youtube.com/@Deutsch_mit_Rima](https://www.youtube.com/@Deutsch_mit_Rima)